

Aktionsgemeinschaft **Agrarwende** Newsletter Nordhessen e.V.

Nr. 3 März 2026

9. Jahrgang



Pestizideinsatz auf riskantem Kurs

Europäische Böden sind deutlich stärker mit Pestiziden belastet als bislang angenommen. Eine aktuelle Studie zeigt, dass auf vielen Ackerflächen Rückstände mehrerer Wirkstoffe gleichzeitig nachweisbar sind. Diese sogenannten Mehrfachbelastungen betreffen einen erheblichen Teil der landwirtschaftlich genutzten Flächen in der EU. Die Mischung verschiedener Stoffe kann Bodenorganismen schädigen, die Artenvielfalt verringern und langfristig die natürliche Fruchtbarkeit beeinträchtigen.

Besonders problematisch ist, dass Pestizide oft langsamer abgebaut werden als erwartet. Dadurch reichern sich Rückstände im Boden an und können über Jahre hinweg wirken. Die Studie weist darauf hin, dass die bisherige Risikobewertung meist einzelne Wirkstoffe isoliert betrachtet – reale Cocktail-Effekte in der Praxis jedoch kaum berücksichtigt werden. Zudem variieren die Belastungen regional stark, abhängig von Klima, Bodenart und Bewirtschaftungsintensität.

Die Pläne der EU klingen vor diesem Hintergrund bedrohlich: Unbefristete Zulassungen und verzögerte Neubewertungen werden als „Bürokratieabbau“ verkauft. Tatsächlich sind sie unverantwortlich. Viele problematische Wirkstoffe wurden in der Vergangenheit erst nach Jahren oder Jahrzehnten als schädlich erkannt. Oft auch erst nachdem irreversible Schäden eingetreten waren.

Unser aktueller Beitrag

Tyranei der Minderheit

Liebe Leserin, lieber Leser,

klar, soweit wie in den USA sind wir noch nicht. Und die deutsche Politik hat (noch) keine Figur wie den narzistischen, erratischen Präsidenten jenseits des Atlantiks. Doch auch laute Minderheiten, Bild&Co. oder Lobbyverbände schaffen es hierzulande durchaus immer wieder, Politik zu machen bzw. maßgeblich die „öffentliche Meinung“ zu beeinflussen.

In den letzten Jahren hatten wir oft mit Bauernprotesten zu tun. Da konnten von asozialen Medien aufgepeitschte Landwirte mit ihren Treckern scheinbar ungehindert Straßen und Autobahnauffahrten blockieren. Und die aufgeschreckte Politik lieferte und liefert.

In diesem Newsletter geht es mal wieder um Zulassungsverfahren für Pestizide, aber auch um verfehlte Klimaziele beim Verkehr. Ein Beispiel ist die von der Bild-Zeitung befeuerte Austrittswelle des größten deutschen Vereins, die den ADAC-Verkehrspräsidenten zum Rücktritt nötigte. 60.000 Austritte klingt gewaltig, doch ist diese Zahl angesichts von 100.000 zeitgleichen Neumitgliedschaften bei über 22 Mio. Mitgliedern nicht dramatisch. Außer man macht daraus eine große Nummer. So funktioniert die [Tyranei der Minderheit](#).

Deprimierend? Schon. Eine Minderheitsmeinung wird überproportional gepusht. Aber deshalb aufgeben in der Sache? Nein. Wir halten uns an die Grabinschrift eines Vordenkers westdeutscher Proteste, [Herbert Marcuse](#). Dort ist nur ein Wort zu lesen: „weitermachen!“

Andreas Grede
Redaktion



Neu auf www.aga-nordhessen.de

Klimaschutz machbar, aber ...

Für die Erreichung der deutschen Klimaziele müssen Verkehr und Landwirtschaft deutlich zur Emissionsminderung beitragen. Lobbyisten hier wie dort verhindern stattdessen Maßnahmen, die sogar kurzfristig wirken würden. Die Deutsche Umwelthilfe hat gegen die Bundesregierung wegen Nichts-tun geklagt. Die wichtigsten Fakten in unserem **Beitrag**



Mail-Aktion Pestizidpaket stoppen!

Die Deutsche Umwelthilfe stellt fest: „Unter dem Deckmantel des Bürokratieabbaus will die EU-Kommission regelmäßige Sicherheitsprüfungen für viele Pestizidwirkstoffe abschaffen – und zahlreiche Wünsche der Pestizidindustrie erfüllen. Pestizide könnten unbefristet genehmigt werden, selbst nach einem Verbot deutlich länger eingesetzt werden dürfen ...“ Schreiben Sie jetzt Ihre EU Abgeordneten an und fordern Sie, diesen rechtswidrigen Vorschlag zu stoppen.

So geht's

Mitmachen!!!



Faktencheck Pestizidmangel

Äpfel werden ca. 30x gespritzt bis zur Ernte. Brauchen wir dennoch mehr und neue Wirkstoffe? Auf seiner Webseite schreibt der BUND: „Die Pestizid-Industrie wie Bayer, BASF und der Industrieverband Agrar behauptet, der Landwirtschaft gingen die Wirkstoffe aus und ohne neue Zulassungen von Pestiziden sei die Ernährungssicherheit gefährdet.“ Ein **Faktencheck** gegen die Pseudoargumente der Lobbyisten.

**Tag
der Erde**
Kassel

Wir sind dabei!
Mitmacher:innen willkommen!

Sonntag, 26. April 2026
11 - 18 Uhr
Steinweg & Friedrichsplatz



Bis zur Amputation

Klar, dass Ernährung für die AGA ein wichtiges Thema ist. Und nicht neu ist auch die Erkenntnis, dass zu viel Industriezucker schädlich ist. Doch wie krass, zeigte in der letzten Februarwoche eine [ARD Doku mit Eckart von Hirschhausen](#).

Jährlich werden in Deutschland 33 kg Zucker pro Einwohner verzehrt, die dreifache Menge dessen, was die WHO empfiehlt. Welche Folgen das aus gesundheitlicher Sicht hat, wurde drastisch erläutert. Bis hin zu einem Patienten mit sog. diabetischen Fuß, der amputiert werden musste.

Mit diesem Hintergrundwissen konnte man direkt im Programm bleiben und sich [Hart aber fair zum Thema Zuckersteuer und Abnehmspritze](#) antun. Mit teilweise irrwitzigen Wortbeiträgen bzw. „Argumenten“, meist vorgetragen von der FDP Generalsekretärin Nicole Büttner. Mantraartig wiederholte sie die Eigenverantwortung der Menschen und dass der Staat nicht in so persönliche Dinge wie Ernährungsverhalten eingreifen dürfe.

Mit Lauterbach und von Hirschhausen hatte sie da allerdings die richtigen Gegner gefunden. Die zerlegten das liberale Freiheitsgerede und brachten u.a. Kleinkinder ins Spiel, die kaum eine Wahl bei der Zusammenstellung ihres Speiseplans haben und zudem dem Werbegetrommel der Lebensmittelindustrie ziemlich wehrlos ausgesetzt sind. Klar, wenn die Eltern das unterbinden, hilft das. Wenn diese halt informiert sind und es eben tun.

Nahrung ist ein Menschenrecht für alle!

Fast obszön wirken diese Pseudoargumente der „freien Wahl“ und „freien Entscheidung“, betrachtet man die Initiative der Europäischen Bürgerinitiative (EBI) GOOD FOOD 4 ALL. Deren **Hintergrund** und Forderung: Mindestens ein Fünftel der europäischen Bevölkerung hat keinen Zugang zu angemessener Nahrung. Industrielle Lebensmittelsysteme verschärfen Ernährungsunsicherheit, Klimawandel, Umweltverschmutzung, Verlust der biologischen Vielfalt, Ausbeutung von Arbeitskräften und Tierleid.

Darum die Forderung: Die EU muss das Recht auf Nahrung systemisch garantieren und gesunde, gerechte, humane und nachhaltige Lebensmittelsysteme für heutige und zukünftige Generationen fördern. Die **Europäische Bürgerinitiative** hat deshalb eine Petition gestartet.

In der Vergangenheit gab es schon einige erfolgreiche Aktionen. Mitmachen lohnt sich also (und geht einfach)

[Jetzt mitmachen!](#)

The logo consists of the words 'GOOD', 'FOOD', and '4ALL' stacked vertically in a bold, orange, sans-serif font. A small orange leaf icon is positioned above the letter 'O' in 'GOOD'.

Wichtige Petition der EU !!